

Nachruf Karl Greve (10.1.1934–2.1.2016)

Einer der erfahrensten und ältesten niedersächsischen Vogelberinger hat uns nach langer Krankheit (Demenz) für immer verlassen. Der gebürtige Braunschweiger erreichte in mehreren seiner Lebensstationen Höchstleistungen: als Beringer und Betreuer auf Neuwerk und Scharhön 1954-61, als Organisator der Limikolenberingungen auf den Braunschweiger Rieselfeldern, bei dem unübertreffbaren Krähen-Großfang (mit Erlaubnis nur Saatkrähen, der reichhaltige Beifang mit Greifvögeln, Dohlen, Rabenkrähen, Eulen etc. war von Hannover aus rein bürokratischer Sicht gesperrt) auf der Watenbüteler Mülldeponie, in Zusammenarbeit mit seiner Frau Monika und dem Sohn Robert bei dem Kleinreusenfang (zu Beginn: Heckenprogramm) rings um sein kleines, warmes Beringerhäuschen an der Nordseite der Deponie. In seinen regen Publikationen werden diese Abschnitte angesprochen (s.u.).

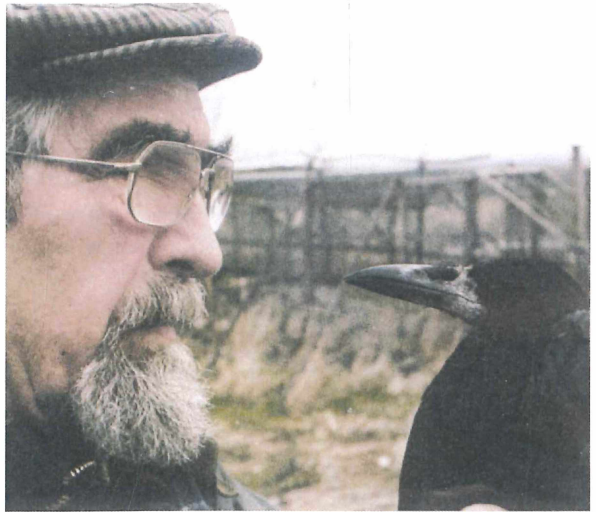


Photo: Karl Greve mit gefangener Saatkrähe 1989
(Feldschlößchen-Preis)

Aus unserem letzten Gespräch am 16.11.2011 im Prinzenweg 8, Braunschweig nahe der Oker. Karl Greve erlebte den Krieg in Braunschweig. Mitten im Krieg (1941) wurde er in der Pestalozzischule eingeschult. Zweimal wurde die Wohnung ausgebombt, zum ersten Mal in der Weberstr. nahe der Andreaskirche. Die Familie wurde ausquartiert zu einem großen Bauern in Hemkerode am Elm. Während der Apfelernte 1942 durften die Bombenflüchtlinge nicht einmal Äpfel aufnehmen. Dafür hing aber im Flur ein großes Hitlerbild von der Decke bis zum Boden. Karl, mdl. „Wir sind die beschissene Generation“. Der Großvater, ein Viehhändler, unterstützte sehr großzügig die Familie. Er weckte das Interesse an Vögeln. Schon als Kind hielt Karl 8 verschiedene Körnerfresserarten. Über Vater und Mutter äußert sich Karl nicht. Nach Abschluß der Volksschule folgte eine Maurerlehre (1948-1950) zu einem Monatslohn von 10 Mark bei 6 Tagen Arbeit und selbst am Sonnabend noch 8 Stunden.



Krähenfalle auf der Mülldeponie
Watenbüttel Braunschweig¹



Fernblick auf die Station

Photos: Hans Oelke (1989)

Sehr früh entstand die lebenslange Freundschaft zu Hans Bub (BzNN Sonderheft BzNN 48 (1995)). Über diesen Kontakt erhielt Karl schon 1953 über Prof. Drost die Möglichkeit, als Vogelwart nach Scharhörn zu gehen (Tageslohn 3 Mark). Hier gab es von April-September einfache Unterkunft in einer Holzhütte.

Dr. Rudolf Berndt, Leiter des DBV (Deutschen Bundes für Vogelschutz) in Braunschweig, förderte anfangs, ging aber später auf Distanz. Bei dem Präparator G. Schilling am Naturhistorischen Museum lernte er das Präparieren. Er präparierte sowohl für das Braunschweiger Museum als auch für die Vogelwarte Helgoland. Die wohlverpackte Schrotflinte, mit der er auf Scharhörn einige Vögel erlegte, zeigt er mir bei dem Besuch. Besonderheiten auf Scharhörn sind Bartgrasmücke, Alpenringdrossel und Goldhähnchen-Laubsänger. Später machten Prof. Stresemann und Prof. Drost ihm den Vorwurf einer nicht eindeutigen Bestimmung. Beide hätten lieber ein totes geschossenes Belegexemplar gehabt.

Die Arbeit auf Scharhörn gab abendliche Kontakte zum Neuwerk-Turm, wo er mit dem ersten niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich-Wilhelm Kopf, später mit dem Nachfolger Heinrich Hellwege Skat spielte. Das Land Niedersachsen hatte damals wie heute die Stadt Hamburg eine Art Staatssuite für besonders hochrangige Gäste. Ein Feldtelefon mit Handkurbel (als Stromerzeuger) stellte den Kontakt Scharhörn-Neuwerk her. Nach Scharhörn vermittelte Prof. Drost Karl ein Zimmer im Neuwerk-Turm von 1958-1961, dem nächsten Küstenaufenthalt.

Von Neuwerk kehrte er zurück nach Braunschweig und beteiligte sich an dem breitgefächerten Nistkasten(Höhlenbrüter)-Programm unter Leitung von Rudolf Berndt. Die mehr als 50jährige Beringertätigkeit (Start 1963) wurde allerdings von der Vogelwarte Helgoland nicht ausreichend gewürdigt. Auch in den umfangreichen Analysen der Saatkrähen-Wiederfunde (vgl. BAIERLEIN et al. 2014: Atlas des Vogelzuges) ist der entscheidender Beitrag über die Wiederfunde aus den Greveschen Massenberingungen nicht erwähnt.

¹ Ausmaße: 11 x 4,25 x 2,25 m, Länge des Fangtunnels: 8 m, Weite am Eingang des Fangtunnels (Details Fig. 140, 141 BUB 1991. Mit zwei Fangfallen 5.753 Saatkrähen 1984/85, mit drei Fallen 7.423 Krähen im Winter 1985/86 gefangen.

Auszeichnungen, Preise:

Karl Greve – „42 Jahre lang ein stiller Freund der Vögel“ titelte die Braunschweiger Zeitung am 19.11.1998. Nahezu 30.000 Vögel hatte er zu diesem Zeitpunkt seit 1956 beringt. In Anerkennung dieser Vogelschutz - Leistung verlieh ihm die Feldschlößchen-Brauerei Braunschweig in Anwesenheit des Nds. Umweltministers W. Jüttner den mit 7500 Mark ausgelobten Jahreshauptpreis 1998.

Karl war begeisterter Gewerkschaftler, zunächst als Jugendsekretär des ÖTV, dann hauptamtlicher Sekretär der ÖTV Braunschweig (weitere Detail über DGB BS): Die guten politischen Beziehungen bis hin zu den Spitzen der Stadtverwaltung kamen ihm mehrfach zugute, so bei dem Bau der großen Fangreusenanlagen und dem wahrscheinlich ohne Planfeststellung errichteten kleinen massiven Wohnhaus am Rand zwischen Rieselfeldern und Müllkippe. Karl erhielt über Vermittlung des Stadtbaurats eine Stelle bei der Brückenbauabteilung der Stadt. Zu DDR-Zeiten hatten BS und Magdeburg eine Städtepartnerschaft. Mit einer Braunschweiger Delegation fuhr er sogar mit nach Moskau. Bei dem Besuch einer Trappenaufzuchtstation bei Magdeburg blaffte ihn eine Frau vor dem Gehege mit den Worten an: „Was machen Sie denn da? Da wird nichts draus. Ob meinem Mann das recht ist, wenn der Klassenfeind da steht?“



Massenfang von Nebelkrähen durch die sog. Krähenbeißer auf der Kurischen Nehrung, Rossitten, Ostpreußen. Karte von K. Greve (14.11.2011). Nach dem Original von Prof. Karl Storch (vor 1930) Freundeskreis Rybatschii (vormals Rossitten).

Der ehemalige Regionschef des DGB Braunschweig, jetzt Beauftragter des DGB für Arbeitergeschichte Gundolf Algermisen erinnert sich an Karl (in litt. 23. Januar 2016):

Zum Gedenken – Karl Greve

Im April 1986, die ÖTV hatte einen Warnstreik in Peine vorbereitet. Arbeitsruhe von sieben bis acht Uhr morgen, und es kam ein „OTV-Sekretär aus Braunschweig“, Karl Greve. Irgendwie erinnerte er mich an einen der „Marx-Brothers, lustige Augen, eine etwa unter-setzte Figur, blitzgescheit und die Fähigkeit die Kolleginnen und Kollegen „mitzunehmen“. Karl redete eine volle Stunde, beinah ohne Unterbrechung – eigentlich ging es um mehr Lohn und Gehalt, er sprach von „Daseinsvorsorge, Ökologie und ähnlichen Themen.

Einige Jahre später trafen wir uns mehr oder weniger regelmäßig in Braunschweig, ich konnte Karl nun besser kennenlernen. Seine Stimme war vertrauensweckend, und er erzählte von seinem Hobby, u.a. dem Vogelschutz bei den Rieselfeldern.

Ich hatte die Möglichkeit Karl zu begleiten, sehr ruhig, geradezu zurückhaltend war er bei der Beringung und der Beobachtung. Schon frühmorgens im Sommer: „Wir treffen uns um halb fünf in Wattenbüttel“, diese Worte sind mir noch gut im Gedächtnis – früher geht es wohl nicht war mein Gedanke. Doch wir wurden belohnt, Vögel, von denen ich mal gehört hatte, sah ich nun mit Karls Hilfe in freier Natur. Es war ein herrlicher Tag, und eigentlich unspektakulär.

Dieses scheinbar Unspektakuläre, das war auch Karl Greve, wer meinte, ihn nicht besonders beachten zu müssen, spürte es – irgendwann, aber schmerzhaft. Karl wusste immer sehr genau, was er wollte, und dafür war er bereit zu kämpfen.

Ach ja „wer weiß wofür das gut ist“, diese positive Erkenntnis wird mir über das Ableben von Karl Greve in Erinnerung bleiben.

Das Berghänfling-Programm von Hans Bub unterstützte Greve mit Kräften. Zahlreiche Aufnahmen mit H. Bub liegen in dem großen Photoalbum. Bub konnte überall in der DDR herumreisen, er fing in Bitterfeld und Leuna Berghänfling. Sonderrechte als stiller Mitarbeiter der STASI?

Karl hat aus zwei Ehen 4 Kinder, 3 Söhne, eine Tochter (leitet ein Altenheim der AWO) und ca. 10-12 Enkelkinder. Der Sohn Robert, versiert im Vogelfang und bester Helfer, ist Tischlermeister (Möbeltischler) in BS. Er arbeitet auch für das Naturhist. Museum. Robert hält Zwerghühner in verschiedenen Rassen

Viele persönliche Begegnungen mit dem immer gefälligen Karl (Kennmarken: Spitzbart, Brille, Schlägermütze, sonore volle Stimme) erscheinen vor den Augen. Unsere erste Begegnung geht zurück auf den 11. Oktober 1953 mit einer vogelkundlichen Fußwanderung des DBV- BS und der Peiner Bio-AG unter Führung von Dr. Berndt von Peine nach Sierße, meine Rückfahrt per Bahn. Auffallender Vogelzug u.a. mit Feldlerchen, Rotdros-

seln, Buchfinken, Bergfinken, Raubwürger, Rauhußbussard. Mehrere Male genossen die Peiner Biol. Arbeitsgemeinschaft und meine Göttinger Studentengruppen nach Besuch der Krähenfanganlage die herzliche Gastfreundschaft von Monika und Karl Greve in ihrem gemütlichen warmen Beringer-Wohnzimmer bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Ein Braunschweiger Bäcker belieferte die Krähenfalle zur Köderung mit ausgemustertem Tages-Restbrot täglich in großer Menge und noch bester Qualität. Meine Studenten genossen das zweite Frühstück mit div. Semmeln und Kuchenstücken. In einer Wochenendaktion zimmerte mir Karl 2006 mit einem inzwischen auch verstorbenen Freund die Kopie seiner Kleinvogelreue in meinem Garten.

Unvergeßlich sind die Berichte und aufheiternden Vorträge von Karl Greve vor den niedersächsischen Beringern, so am 3.11.2001 Braunrückige Farbvariante des Sperbers) oder der lockre, launige, unerschrockene Tätigkeitsbericht (Vortrag) bei der Gesamtberingertagung der deutschen Vogelwarten in Bad Blankenburg, Thüringen, am 11./12.3.2006. Es ragen noch heraus Karls Vortrag 2006 in Lehrte „Neue Erkenntnisse aus Fang und Beringung von Grünfinken“ und der letzte Bericht „Die Beringung von Feldsperlingen“, Lehrte 1.11.2008. Auf seiner letzten besuchten Vereinstagung reichte Karl Greve noch Photos von einem gefangenen (sibirischen) Strichelschwirl (*Locustella lanceolata*) herum.

In großer Trauer: Ein guter, auch kantiger Freund, so reich an vielen Leistungen hat uns für immer verlassen. Alle Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner großen Familie.

Hans Oelke

Publikationen über Karl Greve

BUB, H. (1991): Bird Trapping and Bird Banding. A Handbook for Trapping Methods all over the World. Cornell Univ. Press. Ithaca, New York

Publikationen von Karl Greve

- 1957 *Motacilla flava flavissima* auf dem Durchzug im Binnenland. Orn. Mitt. 9212.
- 1957 Trauerbachstelze (*Motacilla alba yarelliei*) auf Neuwerk. Orn. Mitt. 9: 212.
- 1958 Bemerkenswerte Vögel auf der Nordseeinsel Neuwerk von 1954-1958. Vogelring 28: 13-19
- 1958 Spornpieper (*Anthus richardi*) im Juli auf Neuwerk. Vogelring 27: 55-56.
- 1958 Zwergammer (*Emberiza pusilla*) auf Neuwerk. J. Orn. 99 220-221.
- 1959 Fluggesang der Misteldrossel. Orn. Mitt. 21: 196.
- 1959 Bemerkenswerte Vögel auf der Nordseeinsel Neuwerk von 1954-1958. Vogelring 27: 136-137.
- 1959 Gehäuftes Auftreten des Girlitzes (*Serinus serinus*) auf der Insel Neuwerk im Sommer 1958. Vogelring 28: 111.

- 1958 Zusammenstellung bemerkenswerter Beobachtungen auf Scharhörn 1955. Vogelring 27: 136-137.
- 1958 Jüngster Nachweis des Kiefernkreuzschnabels (*Loxia pyropsittacus*) in Niedersachsen. Orn. Mitt. 10: 13.
- 1958 Zum Freibrüten der Haussperlinge (*Passer domesticus*) und des Feldsperlings (*Passer montanus*) auf Neuwerk. Orn. Mitt. 10:176.
- 1960 Goldhähnchenlaubsänger bereits Mitte August im Braunschweiger Rieselfeld. Orn. Mitt. 23: 53.
- 1961 Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*) bei Braunschweig. Beitr. Naturk. Niedersachsens 14: 47.
- 1962 Die Nebelkrähe (*Corvus cornix*) als Brutvogel im südöstlichen Niedersachsen. Beitr. Naturk. Niedersachsens 15: 20-21.
- 1963 Eine 11jährige Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) als Brutvogel auf der Nordseeinsel Neuwerk. Vogelwarte 21: 52.53.
- 1962 Zum Durchzug des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*) im Braunschweiger Hügelland. Vogelwelt 82: 117-118.
- 1963 1963 eine Brut vom Erlenzeisig in der Stadt Baunschweig. Beitr. Naturk. Niedersachsens 16: 41.
- 1964 Trauerbachstelze (*Motacilla alba yarelliei*) bei Braunschweig. Orn. Mitt. 16: 40.
- 1965 Fichtenkreuzschnäbel fressen außerhalb der Brutzeit Blattläuse und Insekten. Falke 12: 318.
- 1970 Gatten- und Brutreviertreue bei der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*). Orn. Mitt. 22: 22.
- 1971 Über Zugeselligkeit bei der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*). Vogelk. Ber. Niedersachsen 3: 84-85
- 1981 Bemerkungen über die Häufigkeit von Mißbildungen bei der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Beitr. Naturk. Niedersachsens 34:161.
- 1983 Die Massenberingung von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) bei Braunschweig und die bisher erzielten Wiederfunde. Vogelk. Ber. Niedersachsen 10: 5-10.
- 1985 „Gesprenkelte“ Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) 1984/85 bei Braunschweig (Südostniedersachsen) Beitr. Naturk: Niedersachsens 38: 239-240.
- 1985 Zur Häufigkeit von Mißbildungen bei der Dohle (*Corvus monedula*). Beitr. Naturk. Niedersachsens 38: 240-214.
- 1986 Zur Brutbestandsentwicklung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in den Braunschweiger Rieselfeldern (Südostniedersachsen) von 1956-1985 Beitr. Naturk. Niedersachsens 39: 241-242.
- 1990 Zum Saatkrähen-Beringungsprogramm. Orn. Mitt. 42: 196.
- 1991 Kurzmitteilung aus dem Saatkrähen-Planberingungsprogramm bei Baunschweig. Vogelwarte 36: 80-81
- 1991 Erste gesicherte Nachweise von *Corvus monedula soemmeringii* für Niedersachsen. Orn. Mit. 43: 106-107.
- 1991 Elster (*Pica pica*) baut Nest zwischen den Drähten einer Telefonleitung. Orn. Mitt. 3: 310.

- 1992 Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) beteiligt sich aktiv an der Aufzucht einer Kohlmeisenbrut. Orn. Mitt. 44: 266.
- 1992 Lebenserwartung und Fundumstände der bei Baunschweig (Südostniedersachsen) beringten Saatkrähen (*Corvus frugilegus*). Beitr. Naturk. Niedersachsens 45: 185-191.
- 1995 Merkwürdiger Nistplatz einer Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) Orn. Mit. 47: 243-244.
- 1996 100 Jahre Braunschweiger Rieselfelder: 40 Jahre wissenschaftlicher Vogelfang. Beitr. Naturk. Niedersachsens 49: 127-136.
- 1999 Ein Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides* Sundevall) im Juni 1999 in Lauenthal/Harz. Beitr. Naturk. Niedersachsens 52: 86.
- 1999 Eine leukistische Dorngrasmücke (*Sylvia communis* Lath.) bei Baunschweig. Beitr. Naturk. Niedersachsens 52: 87-88.
- 2000 Bleiben Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) einem bestimmten „Winterquartier“ treu?. Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 71-72.
- 2001 Zum Alter und der Wiederfundquote von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) bei Braunschweig (Südost-Niedersachsen). Beitr. Naturk. Niedersachsens 54: 58-59.
- 2002 Aktuelle Hinweise zur Ortstreue und zum Lebensalter der Elster. Beitr. Naturk. Niedersachsens 55: 4. Sonderteil.
- 2002 Der Anteil von Alt- und Jungvögeln bei überwinterten Saatkrähen *Corvus frugilegus* in den Braunschweiger Rieselfeldern. Orn. Mitt. 54: 182-183.
- 2002 Nachweise von Ortstreue bei Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) und Fitis (*Phylloscopus trochilus*) (in den Braunschweiger Rieselfeldern). Beitr. Naturk. Niedersachsens 55: 151-153.
- 2002b Zwei neue Fernfunde vom Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) und Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*) aus den Braunschweiger Rieselfeldern. Beitr. Naturk. Niedersachsens 55: 153-154.
- 2006 Feldsperling (*Passer montanus*) aus Belgien in den Braunschweiger Rieselfeldern. Beitr. Naturk. Niedersachsens 59: 15-16.
- 2007 Erneut überrascht ein Feldsperling (*Passer montanus*) aus den Braunschweiger Rieselfeldern. Beitr. Naturk. Niedersachsens 60: 8.
- 2008 Erneut ein Feldsperling (*Passer montanus*) aus Belgien in den Braunschweiger Rieselfeldern. Beitr. Naturk. Niedersachsens 61: 117.
- 2011 Sehr alte Saatkrähen (*Corvus frugilegus*). Beitr. Naturk. Niedersachsens 65: 103.
- 1982 zus. mit R. Dornieden-Greve: Erste Ergebnisse der Saatkrähen-Planbringung bei Braunschweig. Beitr. Naturk. Niedersachsens 35: 127-128.
- 1957 zus. mit O. Niebuhr: Neue Nachweise des Kiefernkreuzschnabels (*Loxia pytyopsittacus*) in Niedersachsen. Orn. Mitt. 9: 152.
- 1957 zus. mit G. Schilling (1957): Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*) auf dem Frühjahrszug im Kreis Wolfenbüttel. Orn. Mitt. 9: 153.

Hans Oelke

Nachtrag zum Nachruf Karl Greve (vgl. BzNN 69 (2016): 25-29)

Dr. Johannes Martens, 22589 Hamburg, Kuhgraben 3 lenkt mit Schreiben vom 23.6.2016 noch einmal auf Karl Greve. J. Martens untersuchte als junger Student zahlreiche Limikolen auf Federlinge (*Mallophagen*), einmal inmehr als 30 Kampfpläufern in den Braunschweiger Rieselfeldern ... „Die Zusammenarbeit zwischen uns [Prof. Dr. Timmermann, Hamburg] und seinem Assistenten Johannes Martens] und der Braunschweiger Beringungsstation besteht schon seit fünf Jahren. Die Federlinge wurden aus dem Gefieder der Limikolen entfernt, in Alkohol getaucht und in Sammelgläsern konserviert. Die nachfolgenden Untersuchungen haben in zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen ihren Niederschlag gefunden“ (BRÜNING; Braunschweiger Zeitung vom 29.7.1969). Zum Limikolen-Fangteam um Karl Greve gehörten damals Günther Pannach, Peter Gloe und Wolf Graß, der eigens aus Bonn für 4 Wochen nach Braunschweig kam. Karl fing damals täglich 60 bis 80 Limikolen und Möwen in langen Japannetzen im Flachwasser von Schlamnteichen (u.a. Lachmöwen, Bekassinen, Grünschenkel, Flußuferläufer.) Alle Vögel wurden beringt, vermessen, gewogen und ihr Mauserzustand notiert. Die Fangstation bestand schon seit 1961.

Schrifttum

BRÜNING, H. (BZ vom 29.7.1969): Der „Herbstzug“ hat schon begonnen. Vogelfreunde verzichten auf ihre Ferien. Mit 2 SW-Photos der Hamburger Gäste und Karl Greve (schon damals mit Vollbart und einer Pudelmütze).
MARTENS, J. (1974): Zur Taxonomic der Gattung *Saemundsonia* TIMMERMANN (*Mallophaga: Ischnocera*) auf Schnepfen (*Scolopacinae*) und Strandläufern (*Erolinae*). Mitt. Hamburg. Zool. Mus. Inst. 70: 119-163.